

Thema: Großer Tag für Maja und Willi – 20. Mai ist „Weltbienentag“

Beitrag: 1:55 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Sie sind klein, tragen schwarz-gelbe Ringelpullis und gelbe Pumphosen, sind ein bisschen pelzig und für ihren Honig und ihren Fleiß bekannt – die Rede ist natürlich von den Bienen. Und die haben jetzt ihren eigenen, großen Tag. Die Vereinten Nationen haben den 20. Mai nach langem Hin und Her zum ersten „Weltbienentag“ erklärt. Das allerdings nicht, weil die kleinen Summer so niedlich sind. Der Grund ist eher besorgniserregend. Denn die Bienen werden immer weniger. Warum das uns alle betrifft und was wir dagegen tun können? Helke Michael hat sich mal schlau gemacht.

Sprecherin: Rund 560 Wildbienenarten gibt es in Deutschland. Etwa 300 davon sind vom Aussterben bedroht und stehen auf der sogenannten Roten Liste. Versiegelte Flächen, Monokulturen, fehlende Möglichkeiten zum Nisten und natürlich auch Insektengifte – alles das schadet dem kleinen, friedlichen Insekt. Mit verheerenden Folgen, warnt Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-Naturschutzstation Münsterland.

O-Ton 1 (Dr. Thomas Hövelmann, 16 Sek.): Wenn wir nichts ändern, werden die Wildbienen weniger werden und zum Teil auch aussterben und damit auch die Tierarten und Gruppen, die davon abhängig sind als Nahrungsgrundlage wie Vögel und Fledermäuse. Es wird aber vor allem auch die Bestäubungsleistung der Wildbienen zurückgehen und die meisten unserer heimischen Pflanzen können ohne Bienen nicht überleben.“

Sprecherin: Damit das nicht passiert, setzt sich auch der Artenschutz in Franken für die Wildbienen ein. Mit „Deutschlands Wilde Bienchen“ hat der Verein sehr erfolgreich ein überregionales Projekt auf die Beine gestellt, das Menschen und Wildbienen näher zusammenbringt. Und natürlich ist hier Unterstützung jeder Art willkommen.

O-Ton 2 (Thomas Artur Köhler, 30 Sek.): „Wir machen hier alles ehrenamtlich. Dennoch sind wir natürlich höchst dankbar, wenn es Organisationen wie die Deutsche Postcode Lotterie gibt. Die tragen in unserem Fall die reinen Material- und Herstellungskosten der Projekte. Eine wirklich superklasse Ergänzung zu den vielen hundert Stunden an Ehrenamt, an Freizeit, die wir persönlich in die Projekte einbringen. Und ich denke, die hohe Qualität gerade der Projektreihe ‚Deutschlands Wilde Bienchen‘ wird auch dahingehend sichtbar, dass wir mit der Prädikatsauszeichnung ‚UN-Dekade biologische Vielfalt Preis‘ vor wenigen Tagen gewürdigt wurden.“

Sprecherin: Freut sich der Projektverantwortliche Thomas Artur Köhler und er verrät, wie jeder von uns etwas dazu beitragen kann, die Wildbienen zu retten.

O-Ton 3 (Thomas Artur Köhler, 18 Sek.): „Verzicht von Giften im eigenen Garten, das Zulassen von wieder etwas mehr Wildnis vor der eigenen Haustür oder auch nur die Anlage eines speziellen Wildblumenkastens am Balkon kann eigentlich schon den Insekten nützen und weiterhelfen im ureigenen Interesse von uns allen. Denn Wildbienenschutz ist eigentlich auch Menschenschutz.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos zu Wildbienen und natürlich auch zum überregionalen Wildbienen-Projekt „Deutschlands Wilde Bienchen“ gibt’s auf www.artenschutz-franken.de. Und übrigens: Mit einem Los der Postcode Lotterie können Sie auch aktiv zum Schutz des bedrohten Insekts beitragen. Schauen Sie einfach mal auf www.postcode-lotterie.de.

Thema: Großer Tag für Maja und Willi – 20. Mai ist „Weltbienentag“

Interview: 2:56 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Sie sind klein, tragen schwarz-gelbe Ringpullis und gelbe Pumphosen, sind ein bisschen pelzig und für ihren Honig und ihren Fleiß bekannt – die Rede ist natürlich von den Bienen. Und die haben jetzt ihren eigenen, großen Tag. Die Vereinten Nationen haben den 20. Mai nach langem Hin und Her zum ersten „Weltbienentag“ erklärt. Das allerdings nicht, weil die kleinen Summer so niedlich sind. Der Grund ist eher besorgniserregend. Denn seit Jahren werden die Bienen immer weniger. Sollte das so weitergehen, dann wird das schwerwiegende Folgen haben, warnt Dr. Thomas Hövelmann. Er ist Diplom-Biologe und kennt sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Münsterland mit den kleinen, pelzigen Summern bestens aus. Ich grüße Sie!

1. Herr Dr. Hövelmann, ganz allgemein: Warum sind Bienen für unser Ökosystem so wichtig?

O-Ton 1 (Dr. Thomas Hövelmann, 26 Sek.): „Also, erst einmal sind Bienen – genau wie alle Insekten – ein elementarer Bestandteil der Nahrungsketten. Das heißt, für viele andere Tierarten wie Vögel und Fledermäuse sind Insekten die Hauptnahrungsgrundlage und davon hängen andere Tierarten ab. Aber bei den Bienen, sowohl bei den Wildbienen als auch bei den Honigbienen, kommt zusätzlich noch die elementare Bedeutung als Bestäuber für unsere Wildpflanzen und auch unsere Kulturpflanzen dazu. Das heißt, die meisten unserer heimischen Pflanzen können ohne Bienen nicht überleben.“

2. 300 von 560 Wildbienenarten in Deutschland stehen auf der roten Liste, sind also vom Aussterben bedroht. Warum sind gerade die Wildbienen so gefährdet?

O-Ton 2 (Dr. Thomas Hövelmann, 21 Sek.): „Da sind mehrere Ursachen zu nennen: Zum einen der Verlust von Blüten durch landwirtschaftliche Monokulturen oder naturferne Gartengestaltung. Zum zweiten der Verlust möglicher Brut-Lebensräume für die Wildbienen durch Versiegelung von Flächen und Aufgeräumtheit der Landschaft allgemein. Und zuletzt werden natürlich auch Insektengifte eingesetzt, sowohl auf landwirtschaftlichen Flächen als auch in Privatgärten.“

3. Was passiert, wenn wir so weiter machen wie bisher?

O-Ton 3 (Dr. Thomas Hövelmann, 23 Sek.): „Wenn wir nichts ändern, werden die Wildbienen weniger werden und zum Teil auch aussterben und damit auch die Tierarten und Gruppen, die davon abhängig sind als Nahrungsgrundlage wie Vögel und Fledermäuse. Es wird aber vor allem auch die Bestäubungsleistung der Wildbienen zurückgehen und damit halt die Bestäubung von heimischen Wildpflanzen, aber auch von Obst- und Kultursorten, die wir als Verbraucher nutzen, mit der Konsequenz, dass diese Obst und Gemüse dann am Ende auch teurer werden.“

Dr. Thomas Hövelmann, Diplom-Biologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Münsterland. Vielen Dank für das Gespräch!

Zwischenmoderationsvorschlag: Albert Einstein formulierte es noch drastischer, nämlich dass die Menschheit nicht mehr lange existieren werde, sobald die letzten Bienen von der Erde verschwunden sind. Inwiefern das stimmt, will sicher niemand wirklich austesten. Und so machen sich in ganz Deutschland verschiedene Organisationen für die Rettung der Wildbienen stark. Auch Thomas Artur Köhler vom Artenschutz in Franken liegen die Wildbienen am Herzen. Und ihn begrüße ich jetzt am Telefon, hallo!

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie auch.“

4. Herr Köhler, was machen Sie beim Artenschutz in Franken, um die Wildbiene zu retten?

O-Ton 4 (Thomas Artur Köhler, 31 Sek.): „Ja, also der Artenschutz in Franken, der Verband ist seit etwa 20 Jahren ehrenamtlich tätig und wir sind im Wildbienenenschutz sehr breit aufgestellt. Die Umweltbildung spielt bei uns eine sehr große Rolle, das heißt, wir wollen unbedingt auch wieder den Menschen, der sich immer weiter von der Natur entfernt, an das Thema heranbringen. Und vor geraumer Zeit haben wir dahingehend ein Projekt initiiert, das sich ‚Deutschlands Wilde Bienchen‘ nennt und das wirklich gerade im städtischen Umfeld sich bemüht, mit den Menschen und den Wildbienen zusammen zu agieren. Denn den meisten Menschen ist die wichtige Bedeutung der Wildbiene einfach nicht mehr bekannt.“

5. Wie finanzieren Sie denn Ihr Programm zum Schutz der Wildbienen?

O-Ton 5 (Thomas Artur Köhler, 31 Sek.): „Also wir machen hier alles ehrenamtlich. Dennoch sind wir natürlich höchst dankbar, wenn es Organisationen wie die Deutsche Postcode Lotterie gibt. Die tragen in unserem Fall die reinen Material- und Herstellungskosten der Projekte. Eine wirklich superklasse Ergänzung zu den vielen hundert Stunden an Ehrenamt, an Freizeit, die wir persönlich in die Projekte einbringen. Und ich denke, die hohe Qualität gerade der Projektreihe ‚Deutschlands Wilde Bienchen‘ wird auch dahingehend sichtbar, dass wir mit der Prädikatsauszeichnung ‚UN-Dekade biologische Vielfalt Preis‘ vor wenigen Tagen gewürdigt wurden.“

6. Nun sind tolle Projekte zum Schutz der Wildbienen das Eine. Da es uns aber alle angeht, sollte auch jeder Einzelne mal schauen, was er dazu beitragen kann. Welche Tipps haben Sie?

O-Ton 6 (Thomas Artur Köhler, 25 Sek.): „Verzicht von Giften im eigenen Garten, das Zulassen von wieder etwas mehr Wildnis vor der eigenen Haustür oder auch nur die Anlage eines speziellen Wildblumenkastens am Balkon kann eigentlich schon den Insekten nützen und weiterhelfen im ureigenen Interesse von uns allen. Denn Wildbienenenschutz ist eigentlich auch Menschenschutz. Denn ohne die kleinen Bestäuber wird auch für den Menschen das Überdauern unserer Art auf der Erde zunehmend infrage gestellt.“

Thomas Artur Köhler vom Artenschutz in Franken. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen auch.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos zu Wildbienen und natürlich auch zum überregionalen Wildbienen-Projekt „Deutschlands Wilde Bienchen“ gibt’s auf www.artenschutz-franken.de. Und übrigens: Mit einem Los der Postcode Lotterie können Sie auch aktiv zum Schutz des bedrohten Insekts beitragen. Schauen Sie einfach mal auf www.postcode-lotterie.de.